



Mathias Tretter - Sittenstrolch

Vorstellung vom 10.4.2024



Am Anleger des Theaterschiffs hängt das Plakat von Mathias Tretters „Sittenstrolch“. Da steht er, in seinem gewohnten weißen Hemd, mit Sakko, aber ohne Hose. Wir sind auf dem Weg zu unseren Plätzen sehr gespannt: Tritt er wirklich so auf? Und welche

Sitten wird er in seinem Programm auf die Schippe nehmen?



Ich kann Sie alle beruhigen: Vom Outfit her wird es ein sehr konservativer Abend. Der Künstler, den wir von früher eher locker kennen – das Hemd hing ihm oft über der Hose – ist einwandfrei gekleidet und frisiert. Auch seine Wortwahl und seine Gestik haben nichts Anstößiges. Im Alter – er kokettiert mit seinen 51 Lenzen – wird man eben konservativer. Nicht dass jetzt der Eindruck entsteht, ich sei enttäuscht! Im Gegenteil! Mathias Tretter steht neben seinem Pult, bewegt sich recht sparsam, und doch zieht er die geballte Aufmerksamkeit des Publikums sofort auf sich. Denn was er sagt, ist sprachlich so ausgefeilt und pointiert, da würde jede intensivere Gestik nur stören. Er wechselt und durchmischt die Themen schnell, aber in ruhigem Vortrag: Tattoos, besonders bei Frauen; Ost-West-Erfahrung eines Franken, der heute in Leipzig lebt; nackt grillen, ohne das Thema moralisch zu bewerten; DU oder SIE als Ansprache. Nur am Rande sei erwähnt, dass er neben einem Futon, Muttis Kaffeekränzchen, E-Bikes, der Bundeswehr und dem Abstillen noch etliche weitere Themen bespricht.



Dazu kommt die Frage der Moral: Was darf man heute tun, was darf man sagen? Ist ein weißer Mann wie Mathias Tretter mit diesem Vor- und Nachnamen, seinem Alter und seiner Sozialisation heute überhaupt noch tragfähig? Welche Ausdrücke darf er benutzen, ohne dass dies als kulturelle Aneignung oder Missachtung von Minderheiten gewertet wird. Und wer bestimmt das? Wollen wir ein soziales Punktesystem wie in China? Shitstorms und die Feigheit derer, die sich ihre Pöbeleien nur anonym im Netz auszubreiten trauen, sind ein logischer weiterer Aspekt. Er hat eine feste Meinung zu all diesen Fragen, und er legt sie so überzeugend dar, dass man sicher sein kann: Es wird im



Fotos und Text:
Holger Dierks

Publikum Menschen geben, die nicht in jedem Fall seine Auffassung teilen. Doch auch diese hat er sehr schnell auf seine Seite gebracht.

Das Theaterschiff ist so gut wie voll besetzt, und von der ersten Minute an hört man aus allen Richtungen Lachen, das sich im Laufe des Abends immer mehr steigert, bis einige (vor allem weibliche) Weg vom Anleger werden etliche der Gedankenanstöße - denn es sind nicht nur einfache Gags!- weiter diskutiert und weiter belacht. So soll es sein, wenn ein Künstler wie Mathias Tretter auf dem Theaterschiff gastiert. Er darf sehr gern wiederkommen!